

Ein Erlebnis für alle Sinne

»Nacht der offenen Kirchen« am Wilhelmsplatz und in Herringhausen lockt Gläubige in Scharen an

■ Von Benedikt Paweltzik

Herford (HK). Bereits zum fünften Mal hat am Pfingstsonntag die »Nacht der offenen Kirchen« in Herford stattgefunden. Bei schönstem Frühlingswetter strömten viele Gläubige in die Herforder Kirchen, um sich von abwechslungsreichen Programmen durch die Nacht führen zu lassen.

Noch bevor die Sonne überhaupt untergegangen war, fanden schon zahlreiche Gäste den Weg in die evangelische Kirche in Herringhausen. Unter dem Motto »Nacht der Sinne« luden Pfarrerin Simone Rasch und ihr Ehemann, Pfarrer Christian Rasch, alle ein, um sich einmal ganz ihren fünf Sinnen hinzugeben.

Um das »Sehen« der Besucher anzuregen, wurden in der Kirche Holzskulpturen von Hanno Schmitz-Emde ausgestellt. Die Figuren – zumeist Köpfe – hatte Simone Rasch zusammen mit dem Herforder Künstler ausgesucht. »Sie sollen das Motto »Von Angesicht zu Angesicht« des späteren meditativen Segnungsgottesdienstes symbolisieren«, erklärte die Pfarrerin zu der Auswahl. Der Gottesdienst selber sollte bei den Gästen der Nacht das »Fühlen« und »Riechen« ansprechen.

Um den Sinn des »Schmeckens« zu stimulieren, gab es zwischen den einzelnen Programmpunkten ein kleines Pfingstbuffet, bei dem die vielen Nachtschwärmer ihre Eindrücke von der Nacht austauschen konnten. Zur Inspiration des fünften Sinnes, dem des »Hörens«, spielten der Posaunenchor und Flötenkreis unter anderen Stücke



In der Petrikerche (Foto oben) erklangen Gospellieder, in Herringhausen stand auch Kunst im Mittelpunkt (rechts). Fotos: Benedikt Paweltzik

von Bach und Händel. Von den Klängen in den Bann gezogen, schlossen einige der Besucher ihre Augen und gaben sich ganz entspannt der Musik hin. »Diese Nacht ist einfach eine ganz tolle Veranstaltung«, meint Sandra Schneider, die das erste Mal teilnahm.

Ziemlich musikalisch ging es während der »Nacht der offenen Kirchen« auch in der Petrikerche am Wilhelmsplatz zu. »Was mich begeistert...« war hier das Thema,

und zunächst begeisterte der Gospelchor »Call him up« die Anwesenden mit Gospelliedern vom Feinsten. Zum Rhythmus klatschen und mitschwingen war aber nicht nur bei den Sängern angesagt, auch das Publikum ließ sich von der tollen Stimmung des Chores anstecken. »Der Gesang ist einfach fantastisch«, freute sich ein älterer Nachtaktiver, der auf jeden Fall bis zum Ende der Veranstaltung dabei sein wollte.

Im Anschluss an die musikali-



sche Performance konnten die Besucher wieder ein wenig »herunterfahren« und sich auf eine visuelle Reise mit Jürgen Escher begeben. Der Fotojournalist zeigte unter dem Motto »Was mich begeistert – die Leidenschaft für den Augenblick« ihn prägende Fotografien, die er während seiner zahlreichen Reisen rund um den Globus gemacht hat.

Auf dem Vorplatz vor der Kirche hatten Jugendliche aus der Gemeinde ein Lichterlabyrinth aufge-

baut, durch das sich Besucher einen Weg bahnen sollten. »Das Labyrinth soll versinnbildlichen, dass man einen Weg auch einmal ganz in Ruhe gehen soll«, erläuterte Gemeindepfarrer Bodo Ries den tieferen Sinn hinter der Idee.

Zum Abschluss einer rundum gelungenen Nacht in der Petrikerche wurde um kurz vor Mitternacht ein ökumenischer Taizé-Gottesdienst veranstaltet, der von dem Kurzfilm »Eine Woche Taizé« begleitet wurde.